

## **Anonym**

**Bildungsungleichheit aufgrund von Migration. Ressourcen, Herausforderungen und Fördermöglichkeiten der Schulsozialarbeit**

**Masterarbeit**

# BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei [www.GRIN.com](http://www.GRIN.com) hochladen  
und kostenlos publizieren



## **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:**

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

## **Impressum:**

Copyright © 2021 GRIN Verlag  
ISBN: 9783346784209

## **Dieses Buch bei GRIN:**

<https://www.grin.com/document/1309919>

**Anonym**

**Bildungsungleichheit aufgrund von Migration. Ressourcen, Herausforderungen und Fördermöglichkeiten der Schulsozialarbeit**

## **GRIN - Your knowledge has value**

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite [www.grin.com](http://www.grin.com) ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

### **Besuchen Sie uns im Internet:**

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

[http://www.twitter.com/grin\\_com](http://www.twitter.com/grin_com)

Master of Arts: Soziale Arbeit mit Schwerpunkt Bildung

Sommersemester 2021/ 5. Semester

Abschlussmodul: Master-Thesis

Abgabedatum: 20.09.2021

## **Master-Thesis**

# **Bildungsungleichheit im Bildungssystem aufgrund von Migration**

## **Abstract**

Seit den Neuzuwanderung ab 2015 hat sich erneut die Aufmerksamkeit der Bildungsforschung in Deutschland auf Lernende aus Familien, die hier nicht altansässig, sondern zugewandert sind, gerichtet. So sind die Bildungslaufbahnen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund häufig durch geringere Bildungsabschlüsse oder schulische Misserfolge geprägt. Programme, wie die PISA-Studie haben darauf aufmerksam gemacht, dass migrationsbedingte sprachliche und kulturelle Heterogenität in der Schülerschaft nicht als Problem einer zu vernachlässigenden Randgruppe, sondern als Grundproblem von Erziehung und Bildung zu sehen ist. Ergebnisse empirischer Studien zeigen, dass Zukunftsperspektiven zu einem wesentlichen Teil durch den niedrigen sozioökonomischen Status geprägt sind, den ihre Familien innehaben. Mit der vorliegenden Abschlussarbeit sollen in einem theoriegeleiteten Kontext die Hintergründe für migrationsbezogene Bildungsbenachteiligung untersucht werden. Kurzgefasst bezieht sich das Forschungsinteresse auf die Bildungsungleichheiten aufgrund von Migration, wobei sich der Fokus auf die Bildungsinstitution Schule richtet. Vor dem Hintergrund einer immer heterogener werdenden Schülerschaft schließt die Ausarbeitung mit der Darstellung von potentiellen Maßnahmen ab, die im Schulalltag unterstützen und Bildungsungleichheiten entgegenwirken können.

Since the recent immigration from around 2015, educational research in Germany has again focused broad attention on learners from families who are not resident here, but who have immigrated. Educational careers of young people with a migration background are often characterized by lower educational qualifications or school failures. Programs like the PISA study have drawn attention to the fact that migration-related linguistic and cultural heterogeneity in the student body should not be viewed as a problem of a marginal group that can be neglected, but as a basic problem of upbringing and education. The results of empirical studies show that future prospects are largely influenced by the low socio-economic status that their families have. This thesis intends to examine the background to migration-related educational

disadvantage in a theory-based context. The research interest relates to educational inequalities due to migration, with the focus on schools as an educational institution. Against the background of an increasingly heterogeneous student body, the elaboration concludes with the presentation of potential measures that can support everyday school life and counteract educational inequalities.

# Inhaltsverzeichnis

<b>Abstract .....</b>	<b>2</b>
<b>1 Einleitung + Fragestellung .....</b>	<b>8</b>
<b>2 Migration .....</b>	<b>13</b>
2.1 <i>Definition Migration .....</i>	13
2.2 <i>Tendenz der demographischen Entwicklung der Migration in Deutschland .....</i>	15
2.3 <i>Rechtliche Grundlagen am Beispiel von Fluchtmigration.....</i>	18
2.4 <i>Motive und Hintergründe der Migration.....</i>	22
2.5 <i>Phasen der Migration.....</i>	27
<b>3 Theoretische Erklärungsansätze nach Hans Thiersch und Pierre Bourdieu.....</b>	<b>30</b>
3.1 <i>Entstehung der Lebensweltorientierung nach Hans Thiersch.....</i>	30
3.1.1 <i>Konzept der Lebensweltorientierung nach Thiersch.....</i>	32
3.1.2 <i>Das Selbstverständnis der Lebensweltorientierung und ihre Handlungsmaxime.....</i>	34
3.1.3 <i>Kritik in Bezug auf Lebensweltorientierung.....</i>	35
3.1.4 <i>Auswirkungen der Migration auf die Lebenswelten der Betroffenen.....</i>	36
3.1.5 <i>Theoretische Grundlage – Ein Ansatz nach.....</i>	39
3.2 <i>Der theoretische Erklärungsansatz für Bildungsdisparitäten nach Pierre Bourdieu.....</i>	41
3.2.1 <i>Der Habitus.....</i>	41
3.2.2 <i>Der Kapitalbegriff.....</i>	43
3.2.3 <i>Ökonomisches Kapital.....</i>	44
3.2.4 <i>Soziales Kapital.....</i>	45
3.2.5 <i>Kulturelles Kapital.....</i>	46
3.2.6 <i>Das symbolische Kapital.....</i>	47
3.3 <i>Milieuanalyse und Bildungsungleichheiten.....</i>	48
3.4 <i>Der Habitus zwischen sozialer Position und Bildungserfolg (Riegel).....</i>	50
<b>4 Bildungsungleichheit.....</b>	<b>52</b>
4.1 <i>Bildungsungleichheiten durch mangelnde Chancengerechtigkeit?.....</i>	52
4.2 <i>Chancengleichheit &amp; Chancengerechtigkeit.....</i>	55
4.2.1 <i>Chancengleichheit als Disziplinierung.....</i>	57
4.2.2 <i>Chancengleichheit als Illusion?.....</i>	58

<b>5 Schichtenspezifische Bildungsungleichheit im deutschen Bildungssystem.....</b>	<b>60</b>
5.1 Bildungsungleichheiten in der Kindertagesstätte.....	60
5.2 Bildungsungleichheit in der Grundschule.....	64
5.3 Bildungsungleichheit in der Sekundarstufe.....	66
5.4 Soziale Auslese durch das Schulsystem.....	68
5.5 Bildungsungleichheit im Übergang von der Schule in Ausbildung.....	71
<b>6 Die Ressource Schulsozialarbeit für die Lebensbewältigung der Schüler.....</b>	<b>78</b>
6.1 Historische Entwicklung der Schulsozialarbeit.....	80
6.2 Zum Auftrag der Schulsozialarbeit.....	84
6.3 Der Bildungsbegriff in der Schulsozialarbeit.....	86
6.4 Begründung und Relevanz lebensweltorientierter Schulsozialarbeit im Lebensraum Schule.....	87
6.4.1 Relevante Strukturmaximen lebensweltorientierter Schulsozialarbeit.....	89
6.4.2 Chancen und Grenzen der Einflussnahme lebensweltorientierter Schulsozialarbeit angesichts einer lebensweltorientierte Schulentwicklung.....	89
6.4.3 Herausforderungen lebensweltorientierter Schulsozialarbeit.....	90
<b>7 Aktuelle Herausforderungen – Schulsozialarbeit im Rahmen gesellschaftlicher Entwicklungen.....</b>	<b>92</b>
7.1 Herausforderungen für die pädagogische Praxis am Lernort Schule .....	93
7.2 Diversität und Heterogenität im Kontext Schule.....	93
7.3 Heterogenitätskategorie "Schulische Leistungen".....	95
7.4 Bourdieu Magnetfeld Schule.....	97
7.5 Mögliche Strategien für den Abbau von Bildungsbenachteiligung.....	98
7.5.1 Gelingende Integration ins Schulsystem.....	99
7.5.2 Kooperationen innerhalb multiprofessioneller Teams.....	99
7.5.3 Was bedeutet multiprofessionelles Arbeiten im Magnetfeld Schulsozialarbeit?.....	102
7.5.4 Interkulturelle Sensibilität als Bestandteil pädagogischer Grundhaltung.....	106
<b>8 Individuelle Fördermöglichkeiten zur Verminderung von Bildungsungleichheit.....</b>	<b>107</b>
8.1 Lesekompetenzförderung.....	107
8.2 Lernförderung im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepakets.....	110
8.3 Bildungsaspirationen und Erwartungen der Eltern sowie Jugendlichen.....	112
<b>9 Interkulturelle Schulentwicklung in der Migrationsgesellschaft.....</b>	<b>114</b>

<b>10 Strukturelle Voraussetzungen interkultureller Schulentwicklung.....</b>	<b>116</b>
<b>11 Inklusion.....</b>	<b>119</b>
<b>12 Ausblick: Ethnische Differenzierung oder Selbstexklusion.....</b>	<b>122</b>
<b>15 Fazit.....</b>	<b>126</b>
<b>Literaturverzeichnis.....</b>	<b>133</b>



# 1 Einleitung + Fragestellung

Das Phänomen Migration als Herausforderung für die schulische Bildung nimmt an Aktualität nicht ab und hält somit einen großen Stellenwert in der Pädagogik sowie im schulischen Alltag inne.

Faktoren wie ungünstige wirtschaftliche Veränderungen, soziale Bedingungen oder Kriege bewegen Menschen dazu, aus ihren Heimatländern fliehen, um ein besseres Leben führen zu können. Diese Menschen müssen durch das Aufnahmeland integriert werden, was durch Einbürgerung, soziale Sicherung oder auch mit dem Zugang zum Bildungs- und Arbeitsmarkt geschehen kann.

Wichtig für die jungen Menschen, Kinder und Jugendliche im schulpflichtigen Alter ist, dass sie Zugang zum Bildungssystem erhalten, um die nötigen Kompetenzen zu erwerben, die sie auf ein Leben in der Gesellschaft und ein weiteres Lernen in Ausbildung bzw. Beruf vorbereiten und somit Anschluss in der Gesellschaft zu finden.

Das Interesse, sich mit der Verbindung von Migration und Bildung zu beschäftigen, ist mit meiner persönlichen Lebens- und Berufserfahrung durch die sozialpädagogische Arbeit im Kontext Schule und Beruf begründet. In der täglichen Arbeit sind wir mit vielfältigen Fragestellungen, Aufgaben und Problemlagen von Menschen unterschiedlicher Herkunft konfrontiert, die eine besondere Sensibilität im Zusammenhang mit schulischem Erfolg und Bildungschancen erfordern. Die verlangte Integration in die bestehende Gesellschaft, Probleme bei der persönlichen Identitätsfindung oder Sozialisationsprobleme in der Schule stellen diese jungen Menschen immer wieder vor große Herausforderungen.

Jeder Mensch verfügt in seiner Einzigartigkeit über individuelle Erfahrungen des Lebens und seiner Kultur, die (in einem neuen Land mit seinen spezifischen Gesellschaftsstrukturen) bereichernd wirken können und Bildungschancen bieten.

Um sich in der vorliegenden Masterthesis der Beantwortung der Forschungsfrage zu nähern, ob Kinder und Jugendliche an deutschen Schulen von Bildungsbenachteiligung betroffen sind, bin ich zunächst auf die Migrationsrealität insbesondere derjenigen Kinder und Jugendlichen (alternativ im weiteren Verlauf der Arbeit auch "Schüler") mit Migrationshintergrund eingegangen und habe sie näher beschrieben.

Zuerst wäre mit der Definition des Migrationsbegriffes unter Punkt zwei einerseits der soziale Hintergrund als Benachteiligungsfaktor anzugeben, da ein Großteil dieser zugewanderten Schülerpopulation aus sozial schwächeren Verhältnissen stammt. Weiterhin wäre die Bedeutung von Zuwanderung nach Deutschland erwähnenswert, ohne die in naher Zukunft Teile des gesellschaftlichen Lebens nicht mehr am Laufen gehalten werden können. Politische und rechtliche Rahmenbedingungen beeinflussen die Bildungsarbeit hinsichtlich ihrer Umsetzbarkeit und Zugangschancen für die beteiligten Schüler. Im Anschluss an die Motive und Hintergründe, wieso es Menschen in andere Länder zieht, werden die Phasen von Migration näher beleuchtet.

Bildung wird als sozialer Prozess angesehen. Kompetenzen und Fertigkeiten, bekannte Formen der sozialen Praxis und unser alltagspraktisches Wissen eignen wir uns im Rahmen von informellen Bildungsprozessen an. Alltagsbildung bringt somit eine „lebensweltliche Grundbildung“ hervor, welche von der jeweils sozialen Lebenswelt und dem Herkunftsmilieu abhängig ist. Unterschiede zwischen den Herkunftsmilieus bringen gleichzeitig Unterschiede in den Bildungserfahrungen hervor, die wiederum zu Bildungsungleichheiten führen können. Die Alltagsbildung gilt somit als das „eigentliche Schlüssel- und Zukunftsproblem in Sachen Bildung“. Nicht formelle, curriculumsbezogene Bildungsformen, sondern „die bislang unbeachteten Formen der Alltagsbildung erzeugen die eigentliche Kluft zwischen den sozialen Schichten und Milieus, zwischen den Bildungsgewinnern und den Bildungsverlierern“ (Rauschenbach 2007).

Bildung ist für Thiersch „die Auseinandersetzung des Menschen mit der Welt, in der er seine Lebensgestalt findet“ (Thiersch). Der Fokus auf soziale Bildung verdeutlicht, dass „Welt“ nicht als starres Ganzes gesehen werden soll,

sondern vielseitig sozial konstituiert, in Lebenswelten unterteilt und mit unterschiedlichen sozialen Chancen versehen ist. Lebensweltliche Alltagsbildung ist in ihrer Umsetzung auf die jeweiligen Lebensbedingungen der Herkunftskontexte oder Milieus angewiesen. Da Lebenslagen differieren, können basale Bildungsprozesse zu Heterogenität, Diversität und Ungleichheit führen. Mit den in Kapitel drei vorgestellten theoretischen Erklärungsansätzen der Lebensweltorientierung von Hans Thiersch sowie der Kapitaltheorie mit dem Begriff des Habitus nach Pierre Bourdieu haben sich passende Modelle gefunden, eine Verbindung zwischen der Hinwendung zu den realen Lebensbedingungen der Adressaten herzustellen, in der es einen akzeptierenden Umgang mit deren lebensweltlicher Praxis gibt sowie der Herkunftsabhängigkeit und den daraus resultierenden Folgen für die individuelle Bildungsteilnahme und spätere Zukunftsgestaltung.

In Kapitel vier erfolgt die Definition der Bildungsungleichheiten. Hierbei findet eine Auseinandersetzung mit der Frage statt, ob Chancengleichheit und Chancengerechtigkeit zu mehr Bildungsgerechtigkeit beitragen können.

Dem deutschen Schulsystem liegt das Leistungsprinzip zugrunde. Wenngleich auch bestätigt ist, dass schulischer Erfolg nicht allein von der individuellen Leistung abhängt, sondern überwiegend durch die soziale und ethnische Herkunft geprägt wird, herrscht an den Schulen dennoch ein leistungsbezogenes Bewertungssystem. Dieses entfaltet seine Wirkung vor allem an den Übergängen im Schulsystem und beeinträchtigen dort jene Schüler, die in einer wenig privilegierten sozialen Umwelt leben.

Somit stellt sich die Frage, ob die formale Chancengleichheit, bei der gleiche Qualifikationen mit gleichen Aussichten auf Erfolg honoriert sein müssten, zu Bildungsgerechtigkeit beitragen kann. Diesem gegenüber steht der Begriff der Chancengerechtigkeit, der von Leistungsergebnissen ausgeht, die unabhängig sind vom sozialen Hintergrund. Chancengerechtigkeit folgt der Idee der Anerkennung von Menschen in ihrer Vielfalt und bedeutet, dass alle Menschen unabhängig von ihrer Herkunft die Möglichkeit bekommen, Chancen auf ihre Weise zu verwerten.